

Leader-Region Redingen-Wiltz beschließt „Integrationspakt Westen“

Gemeinsam Menschen zusammenführen

Staatliche Stellen und soziale Initiativen bündeln Kräfte

VON DAN RODER

Vor exakt zwei Monaten hat die Abgeordnetenkammer das Integrationsgesetz verabschiedet. Dieses soll das dezentrale Zustandekommen von Synergien zwischen staatlichen Stellen und sozialen Initiativen zum Zweck der Zusammenführung von Menschen unterschiedlicher Herkunft fördern. Wie so et was nun konkret in den Regionen vorstatten gehen kann, davon gab es am Freitag in Beckerich einen Vorgeschmack.

„Das Integrationsgesetz ist eine Rahmenverordnung. Alles, was nun passiert, muss mit Unterstützung des Staates auf lokaler Ebene erfolgen.“ Diese Worte stammen von Familien- und Integrationsministerin Marie-Josée Jacobs, die am Freitagnachmittag „an der Milen“ in Beckerich zusammen mit dem Präsidenten der Leader-Gruppe Redingen-Wiltz Marco Gaasch und Asti-Chef Serge Kollwelter den „Integrationspakt Westen“ unterzeichnete.

Es handelt sich hierbei um ein von der „agence interculturelle“ der Asti initiiertes Pilotprojekt, das auf dem Fundament des angesprochenen Integrationsgesetzes fußt. Die darin enthaltenen Werkzeuge sollen Menschen, wie in diesem Fall im Nordwesten des Landes, dazu verhelfen, gesellschaftlich Tritt zu fassen.



Für die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft: Asti-Chef Serge Kollwelter, Leader-Präsident Marco Gaasch und Ministerin Marie-Josée Jacobs (v.r.n.l.) unterzeichneten den Pakt. (FOTO: DAN RODER)

Bei der Präsentation des Konzepts wiesen Serge Kollwelter und Laura Zuccoli darauf hin, dass zunächst einmal auf regionaler Ebene ein sogenanntes „carnet de bienvenue“ ausgearbeitet werden soll, das von den Gemeinden ausgegebene Auskünfte enthält und das Zurechtfinden des Einzelnen in seiner neuen Wahlheimat erleichtern soll.

Integration dank Sprachkenntnissen

Dank des von der Vereinigung Dysphasie.lu, einer langjährigen Partnerorganisation der Asti, ein-

gebrachten Know-hows soll darüber hinaus die Lehre der Luxemburger Sprache bei Kindern im „précoce“- und Vorschulalter gefördert werden. Zum Zweck der diesbezüglichen Schulung der Lehrer hat Dysphasie.lu (in Beckerich vertreten durch Präsident Mario Huberty) den dreistufigen Ausbildungsgang „Sprachförderung für (Migranten)-Kinder“ ausgearbeitet. Bereits am Freitag konnten die ersten gut zwei Dutzend Absolventen aus den Händen von Ministerin Jacobs ihr Teilnahmezertifikat entgegennehmen. Ein weiterer Aspekt des von der Lead-

er-Gruppe Redingen-Wiltz beschlossenen „Integrationspakts Westen“ ist die Schulung kommunaler Bediensteter. Ihnen will die „agence interculturelle“ der Asti binnen eines eintägigen Lehrgangs immigrationsrelevante europäische und nationale Gesetzesregelungen näher bringen. Auch die Sitten und Gebräuche in Luxemburg heimisch gewordener ausländischer Gemeinschaften sollen dem Gemeindepersonal, dem Lehrkörper und allen übrigen, mit der Betreuung von Kindern betrauten Angestellten, von gleicher Seite aus erläutert werden.

Ursprünglich hatte sich die Asti nur die Gemeinde Beckerich als Partner zur Vermittlung ihres in 30 Jahren Existenz angehäuften Know-hows auserkoren. Für den dortigen Bürgermeister Camille Gira war allerdings schnell klar, dass ein solches Unterfangen nicht auf eine kleine Landkommune beschränkt bleiben dürfe.

Know-how regional weiterreichen

Auf seinen Vorschlag hin war schließlich die Leader-Gruppe Redingen-Wiltz mit den darin zusammengefassten 14 Gemeinden und 17 Vereinigungen mit ins Boot genommen worden. Finanziert werden die im Rahmen dieses Pakts durchgeführten Projekte übrigens zur Hälfte durch das Familien- und Integrationsministerium, sofern nicht schon Gelder aus dem europäischen Leader-Programm fließen. Das gilt zumindest für das laufende Jahr.

Bleibt noch darauf hinzuweisen, dass spezifische Informationen für EU-Bürger – auch das ist ein Ziel des nun beschlossenen Pakts – bereits in wenigen Tagen auf www.bienvenue.lu eingesehen werden können. Weitere Informationen erteilt das mit der globalen Koordination beauftragte Leader-Büro in Eschdorf. Der dortige Mitarbeiter Fons Jacques ist unter der Telefonnummer 89 95 68-1 erreichbar.